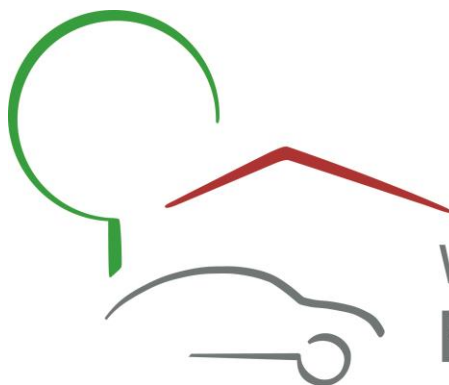




wachsen
bauen
bewegen

Schulprogramm



Wilhelm-Emmanuel-von-
Ketteler-Berufskolleg



Inhaltsverzeichnis

1 Das sind wir (Schuldarstellung)

2 Pädagogische Grundorientierung: Unser Leitbild

3 Schulentwicklungsbericht

3.1 Entwicklungsbericht für den Zeitraum 2010-2019

3.2 Planung der Schulentwicklung: Perspektiven

4 Die Arbeit in den Bildungsgängen

4.1. Ausbildungsvorbereitung

4.2 Berufsfachschule für Fahrzeugtechnik

4.3 Duale Berufsausbildung (Berufsschule)

4.3.1 Ausbildungsberufe der Agrarwirtschaft – „Wachsen“

4.3.2 Ausbildungsberufe der Bau- und Holztechnik – „Bauen“

4.3.3 Ausbildungsberufe der Fahrzeugtechnik – „Bewegen“

4.3.4 Zusatzqualifikationen während der dualen Berufsausbildung

4.3.5 Abschlüsse und schulische Anschlüsse nach der dualen Berufsausbildung

4.4. Vollzeitbildungsgänge, die zur Fachhochschulreife führen

4.5. Fachschule für Bautechnik

5 Fachraumkonzept

6 Selbstlernzentrum (SLZ)

7 Das Multiprofessionelle Team (MPT)

8 Unsere Schülerinnen- und Schülervertretung (SV)

9 Fortbildungsplanung

10 Internationale Begegnungen

1 Das sind wir (Schuldarstellung)

Das Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg, Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster, ist eine gewerblich-technisch orientierte Schule in städtischer Trägerschaft. Sie bietet Schülerinnen und Schülern¹ in den Bereichen Agrarwirtschaft, Bau- und Holztechnik sowie Fahrzeugtechnik die Möglichkeit, in verschiedenen Bildungsgängen unterschiedliche Aus- und Weiterbildungsziele in einem durchlässigen System zu erreichen.

Etwa 85 % unserer insgesamt rund 2.800 Schülerinnen und Schüler stellen als Auszubildende im dualen System (Berufsschule) den größten Teil der Schülerschaft. Darüber hinaus bietet die Schule ein breites Spektrum an vollzeitschulischen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den jeweiligen Berufsfeldern an.

Charakteristisch für unsere Schule ist, dass die meisten Ausbildungsberufe in Bezirksfachklassen organisiert sind. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus Münster und der näheren Umgebung. Der Einzugsbereich erstreckt sich jedoch auf das gesamte Münsterland, in einigen Berufen auch weit darüber hinaus.

Aufgrund der beruflichen Ausrichtungen liegt der Anteil der Schülerinnen bei nur ca. 20 %.

Das Kollegium besteht aus rund 90 engagierten Lehrerinnen und Lehrern.



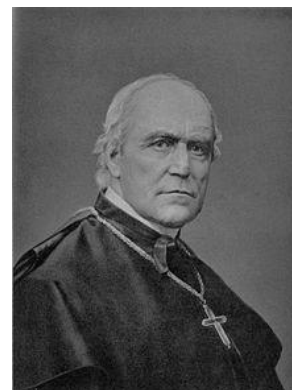
¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir z.T. nur die maskuline Form. Selbstverständlich sind bei allen Berufs- und Personenbezeichnungen alle Geschlechter gemeint.

Schulhistorie

1932 - 1948	Kreisberufsschule in Greven
1948 - 1959	Berufs- und Berufsfachschule des Kreises Münster Achtermannstraße, Münster
1959 - 1975	Berufs- und Berufsfachschule des Kreises Münster Mindener Straße, Münster
1975 - 1980	Städt. Gewerbliche Berufsschule III in Trägerschaft der Stadt Münster Mindener Straße, Münster
seit 1980	Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg Schule der Sekundarstufe II der Stadt Münster Mindener Straße 11, Münster

Unser Namenspatron

Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler wurde am 25.12.1811 in Münster geboren. Er studierte katholische Theologie in München und Münster. 1844 wurde er zum Priester geweiht. Bereits als Kaplan an St. Stephanus in Beckum wurde sein Interesse an der „Sozialen Frage“ deutlich. 1846 übernahm er eine Pfarrstelle in Hopsten. Sein unermüdlicher Einsatz galt der Linderung des durch Armut, Krankheit und mangelnde Ausbildung hervorgerufenen Elends.



1948 wurde von Ketteler zum Abgeordneten in die Frankfurter Nationalversammlung berufen, 1950 wurde er zum Bischof von Mainz ernannt. Von 1871-1873 war er Mitglied des Reichstages.

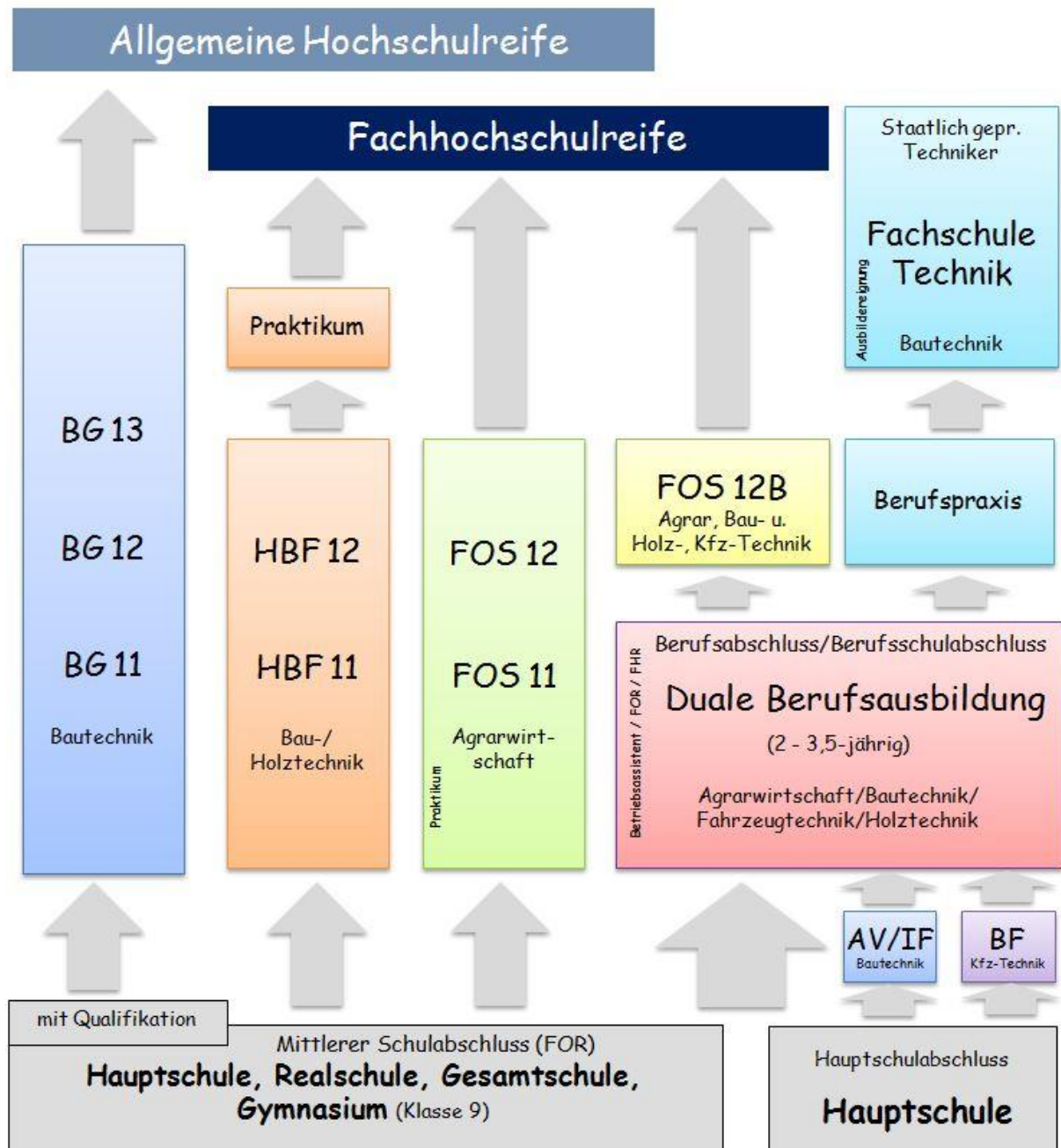
Unter dem Einfluss von Adolph Kolping erkannte er die Bedeutung der „Sozialen Frage“ in der neu entstehenden Industriegesellschaft und bereitete die Hinwendung der katholischen Kirche zur Sozialtätigkeit zum Wohle der Arbeiterschaft vor, die schließlich von Papst Leo VIII vollzogen wurde.

Als Mitbegründer der Katholischen Soziallehre erhielt er den Beinamen „Arbeiterbischof“. Er appellierte an die Arbeiterschaft, ihre Eigenverantwortlichkeit wahrzunehmen und im Rahmen ihrer Wirkungsmöglichkeiten aktiv an der Verbesserung ihrer sozialen Verhältnisse mitzuarbeiten.

Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler starb am 13.7.1877 in Burghausen im Landkreis Altötting.



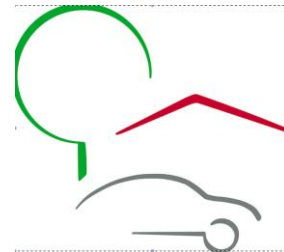
Bildungsgangstruktur



2 Pädagogische Grundorientierung: Unser Leitbild

Wachsen – Bauen – Bewegen

Zunächst gilt für das Leitbild unserer Schule, dass Zusammenarbeit unter Schülern und Lehrern eine große Rolle spielt, dass bei aller Zusammenarbeit der einzelne Schüler nie aus dem Blick gerät, Schule niemanden ausschließen darf und dass eine Gesellschaft, die sich verändert, auf eine Schule treffen muss, die sich auch verändern kann.



Dies ist nur möglich unter einer Perspektive von Autonomie, Selbstbestimmung und Solidarität, also der Fähigkeit, den Anderen grundlegend zu sehen und anzuerkennen und ihm Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Was aber macht das Besondere unseres Leitbildes aus? Es findet sich in dem Besonderen unserer Schüler und Lehrer, ihrer beruflichen Orientierung und der Art und Weise, wie das oben beschriebene allgemein Gültige sich auf eine besondere Weise in unserer Schule verwirklicht.

Wir sind durch unsere berufliche Ausrichtung mit einer technisch-handwerklichen Tradition verbunden, die überall spür- und erfahrbar ist. Und so stehen die drei Fachbereiche unserer Schule zugleich für die Kernbegriffe unseres Leitbildes: Agrarwirtschaft – Wachsen, Bau- und Holztechnik – Bauen, Fahrzeugtechnik – Bewegen.

Wachsen stellt einen Ausgangspunkt dar. Die Schüler kommen aus sehr unterschiedlichen Beweggründen zu uns und bilden eine heterogene Gruppe. Jeder einzelne wird seine Identität noch weiterentwickeln. Grundlage hierfür ist Fachlichkeit, die Wahl eines bestimmten Berufes oder einer Berufsausrichtung. Diese Fachlichkeit orientiert sich auf ein bestimmtes Können hin, das erworben, geübt und erweitert wird. In der Klasse entwickelt sich Zugehörigkeit und auch eine Verbundenheit mit dem gewählten Beruf. Aus Wachsen wird ein Zusammenwachsen, ein zusammen Wachsen und natürlich ein individuelles Weiterwachsen, was dann über die Fachlichkeit oder berufliche Orientierung hinausgeht, von ihr aber nicht zu trennen ist. Diese Möglichkeit wollen wir als Schule bieten.

Bauen und Bilden – diese beiden Begriffe sind von ihrer Bedeutung her miteinander verbunden. In der Ausbildung eignen sich die Schüler Wissen und Fähigkeiten an, sie bilden durch Einübung ein Können aus, das sie in die Welt hineintragen. Damit können sie zum Aufbau einer besseren Welt beitragen. In der Auseinandersetzung mit dem Fach – der Sache – und der sich ständig ändernden Welt wird die Persönlichkeit gebildet. An unserer Schule ist Bildung im Schwerpunkt technisch-konstruktiv orientiert. Und deshalb hat Sachlichkeit für uns einen hohen Stellenwert, eine Sachlichkeit, in welcher der Mensch im Mittelpunkt steht und nie Mittel zum Zweck wird.

Bewegen steht für alle Berufe, die mit Fortbewegung und Mobilität zu tun haben. Bewegung bedeutet auch, dass unsere Schüler sich aus der Schule in die Gesellschaft hinein und auf andere Menschen zubewegen. Sie setzen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten ein, um für sich selbst und andere ein gutes Leben zu finden und die Gesellschaft zu gestalten. Und darin steckt

das Motiv oder das „Warum“ dieser Bewegung: mit dem Gelernten etwas anzufangen. Wir bilden und bilden aus, beides gehört zusammen und das eine lässt sich nicht auf das andere reduzieren.

Unsere Schüler stehen im Vordergrund unserer gemeinsamen Arbeit. Aber auch der Umgang im Kollegium, mit den Eltern, Ausbildungsbetrieben und anderen Partnern ist von unserem Leitmotiv geprägt. Wir selbst wachsen. Im Umgang miteinander lernen wir voneinander und entwickeln uns weiter. Wir nähern uns an, wachsen zusammen und profitieren von gegenseitiger Unterstützung. In der Bewegung aufeinander zu entwickeln wir unser Wissen und Können. So tragen wir dazu bei, an einer gemeinsamen Welt – auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit - zu bauen und die Gesellschaft zu gestalten. Dazu gehört auch, dass sich alle Beteiligten in der zunehmend digitalisierten (Arbeits-) Welt zurechtfinden. Dieses Ziel haben wir in unserem Medienkonzept näher erläutert und stetig weiterentwickelt.

Die besondere Perspektive unserer Arbeit, die sich aus der Ausrichtung unseres Berufskollegs ergibt und für uns leitend ist, steht auch in Verbindung mit unserem Namensgeber Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Die „soziale Frage“ in den Mittelpunkt gerückt zu haben, ist sein großes Verdienst, eine umfassende Bildung aller der daraus resultierende Auftrag. Daher ist die Integration ausländischer Schülerinnen und Schüler, die einen wichtigen Teil unserer Gesellschaft darstellen, eine bedeutsame Aufgabe für uns.

3 Schulentwicklungsbericht

3.1 Entwicklungsbericht für den Zeitraum von 2010 – 2019

- 2010**
- Verabschiedung des Schulprogramms
 - Pädagogischer Arbeitstag zum Thema **„Lehrergesundheit“** mit Unterstützung von Prof. Regenthal
- 2011** Qualitätsanalyse: Durchführung, Ergebnis und Zielvereinbarung zum Thema ***schüleraktivierende Lernformen***
- 2012**
- Einrichtung und konzeptionelle Einbindung des Selbstlernzentrums
 - Pädagogischer Arbeitstag **„Räume schaffen zur Individuellen Förderung“**, Bearbeitet wurden die Themen Unterrichtsentwicklung, Medienkompetenz, Raumkonzept und Selbstlernzentrum
 - Steuergruppenfortbildung gemeinsam mit Vertretern der Steuergruppen des Anne-Frank-Berufskollegs und des Hans-Böckler-Berufskollegs zum Thema „Steuergruppenarbeit an Schulen“, moderiert von Michael Faßnacht. Ziel ist, über den Austausch von Erfahrungen und Strukturen hinaus eine jeweilige Zielorientierung zu entwickeln und langfristig einen regelmäßigen Austausch der Steuergruppen zu initiieren



- Erstellung einer konzeptionellen „Landkarte“ zum Thema „Individuelle Förderung“ am WEvKB
- Neuzusammensetzung des Schulentwicklungsteams: Die Teammitglieder setzen sich wie zuvor auch aus Kolleginnen und Kollegen aller Abteilungen zusammen, so dass alle „pädagogischen Ecken“ unserer Schule vertreten sind jede Lehrkraft mindestens ein Teammitglied der Steuergruppe niederschwellig erreichen kann
- Planung der Umsetzung der **Zielvereinbarungen im Anschluss an die QA** für das Schuljahr 2012/2013; eingebettet in das Gesamtkonzept des Ketteler-Berufskollegs zum Thema individuelle Förderung wird der nächste Pädagogische Arbeitstag geplant

- 2013**
- Pädagogischer Arbeitstag zum Thema „**Schüleraktivierende Lernformen – Das Prinzip des Kooperativen Lernens**“; die Durchführung erfolgt mit Unterstützung von Moderatorinnen und Moderatoren der Bezirksregierung Münster
 - Es werden über das weitere Schuljahr verteilt drei Folgeveranstaltungen/Workshops zum Thema KL angeboten. Entsprechend der Vereinbarungen werden verschiedene Methoden des KL angewendet und ausprobiert. In allen Bildungsgängen gibt es unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler Vereinbarungen über einzusetzende Lernformen und -methoden zur Schüleraktivierung und über die Kriterien der Überprüfung der Wirksamkeit
 - Dokumentation der Vereinbarungen in den didaktischen Jahresplanungen aller Bildungsgänge
 - Erprobung und Evaluierung der schüleraktivierenden Lernformen bis zum Sommer 2014

- 2014**
- Auswertung der Umsetzung der Vereinbarungen zum Einsatz schüleraktivierender Lernformen in den Bildungsgängen
 - „Bestandsaufnahme“: Im Sinne einer Evaluation, die nicht außengeleitet sein soll, entscheidet sich das Schulentwicklungsteam für die interne Erfassung eines „Status quo“, um die Situation der Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule zu ermitteln und von dort aus die weitere Schulentwicklungsplanung zu gestalten
- Hierzu wird zunächst eine offene Kollegiumsabfrage zur Erhebung von Wünschen und Bedarfen im Hinblick auf den Arbeitsplatz WEvKB durchgeführt. Es werden im Wesentlichen fünf Themenfelder deutlich: **Kommunikation, Organisation, Schulklima, Zusammenarbeit** und **Unterricht**.



Das Schulentwicklungsteam nimmt diese Handlungsfelder als Ausgangspunkt für die weitere Schulentwicklungsarbeit auf

- 2015**
- Entwicklung eines Fragebogens aus den in der Bestandsaufnahme generierten Themenfeldern, um konkretere Handlungsbedarfe zu ermitteln.
 - Auswertung mithilfe der „Spinnennetzanalyse“
 - Pädagogischer Arbeitstag **„Kommunikation und Zusammenarbeit“** mit unterschiedlichen Themenworkshops
- 2016**
- Pädagogischer Arbeitstag **„Schule beleben“**: Fortführung der Arbeit an den Themen der Bestandsaufnahme. Um die rückgemeldeten Bedarfe weiterführend zu bearbeiten, haben die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, in Workshops zu den Themen Schulkultur, interne Kommunikation, Verbesserung von Arbeitsprozessen im Schulalltag, Ausgestaltung von Lehr-/Lernsituationen und Teamarbeit zu arbeiten
 - Implementierung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung/Neugestaltung des pädagogischen Leitbilds
 - Implementierung eines „Multiprofessionellen Teams zur individuellen Förderung“, das sich in Teilteams den Themen Individuelle Förderung, Beratung, Übergangsmanagement und Inklusion widmet
- 2017**
- Aufgrund der an die SEG herangetragenen thematischen Wünsche findet ein Pädagogischer Arbeitstag zu vielfältigen Themen statt. Der Eingangsbeitrag „Gewaltbereiter Salafismus“ durch Hevi Hamad von der Abteilung Verfassungsschutz im NRW-Ministerium für Inneres und Kommunales trägt den aktuellen politischen Ereignissen und deren Auswirkungen auf unser Schulleben Rechnung. Im Anschluss wird entsprechend dem Interesse des Kollegiums ein differenziertes Workshopangebot gemacht: *Teamarbeit mit der Lernplattform Moodle, Medienkompetenz, Resilienz/Stressbewältigung und Extremistischer Salafismus*
- 2018**
- Pädagogischer Arbeitstag zum Thema **„Wertschätzung“**. Der in 2014 durch die „Bestandsaufnahme“ initiierte Prozess wird wieder aufgenommen und zum Thema „wertschätzende Schulkultur“ weitergeführt. Der Tag wird mit dem Lehrerausflug zur Meyer-Werft nach Papenburg verbunden und durch Frau Katja Liever und Herrn Dr. Matthias Korten vom Institut für Lehrerfortbildung (IFL) in Essen begleitet
 - Verabschiedung des neuen Leitbilds des Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskollegs



Da sich ein Termin für den Pädagogischen Arbeitstag in den Wochen vor den Sommerferien als ungünstig erwiesen hat, wird der kommende PT bereits für den März 2019 geplant. Dieser Tag soll die thematische Reihe zum Thema „Schulkultur“ abschließen. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit einem außerschulischen Tagungsort soll der PT im Ausbildungszentrum für Gartenbau und Landwirtschaft in Münster-Wolbeck stattfinden

- 2019** Pädagogischer Arbeitstag **„In welcher Schule wollen wir sein? – Unsere Schule als idealer Lern- und Arbeitsort“** im Ausbildungszentrum für Landwirtschaft in Münster-Wolbeck. Unterstützt wird die Veranstaltung durch einen Impulsvortrag zum Thema Arbeitgeberattraktivität durch Sabine Deipenbrock-Roland von der Provinzial Nordwest

3.2 Planung der Schulentwicklung: Perspektiven

Die folgenden Handlungsfelder sind von den Lehrkräften am WEvKB beschlossen worden und werden ab dem Schuljahr 2019/20 in Form von Arbeitsgruppen bearbeitet werden.

- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**
- **Binnendifferenzierung**
- **Einsatz digitaler Medien im Unterricht: Konzeption und Fortbildung**

4 Die Arbeit in den Bildungsgängen

Für alle Bereiche der dualen Ausbildung am WEvKB ist bezeichnend, dass es eine enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften im Bildungsgang und den Ausbildungsbetrieben, den Kammern und weiteren außerschulischen Lernorten, wie z.B. den Lehrbauhöfen, gibt. Der passgenauen Verzahnung von Theorie und Praxis kommt grundsätzlich eine große Bedeutung zu, sodass die Auszubildenden eine umfassende Handlungskompetenz in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf erwerben. Dazu gehört in allen Bildungsgängen, dass der zunehmenden Vielfalt unter den Lernenden durch differenzierte Lernangebote, Teilnahme an Leistungswettbewerben sowie durch Zusammenarbeit mit Bildungsträgern sowie dem Einsatz ausbildungsbegleitender Hilfen (abH), begegnet wird.

Zur Integration ausländischer Schülerinnen und Schüler bieten wir mit einem speziellen Deutsch-Förderkonzept ein zusätzliches Angebot.

Unterstützend können Schülerinnen und Schüler auf das Team der Schulsozialarbeit und auf das Multiprofessionelle Team (MPT) zurückgreifen, um die bestmöglichen Lernmöglichkeiten zu erhalten.

Zur Stützung der Arbeit in den Bildungsgängen dient die Lernkooperationsplattform Moodle. Zudem existiert über diese Lernkooperationsplattform ein sicherer Speicherort für Unterrichtsergebnisse. Darüber hinaus können das Selbstlernzentrum und die Laptoparbeitsplätze konzeptionell in den Unterricht eingebunden werden.

4.1 Ausbildungsvorbereitung

Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben oder deren Ausbildungsverhältnis vorzeitig beendet wurde, haben am WEvKB die Gelegenheit, sich innerhalb eines Schuljahres beruflich im Bereich der Bautechnik zu orientieren und Kenntnisse in diesem Bereich zu erwerben. Die Maßnahme will jungen Menschen besondere Hilfen zur beruflichen und sozialen Eingliederung in die Arbeitswelt ermöglichen.

Ziel des Bildungsgangs ist der Erwerb beruflicher Kenntnisse, die auf eine betriebliche Ausbildung vorbereiten und die Chance auf dem Ausbildungsmarkt verbessern. Die Schülerinnen und Schüler besuchen an zwei Tagen in der Woche die Berufsschule und nehmen an den übrigen drei Tagen an einer berufsvorbereitenden Maßnahme der Arbeitsagentur teil. Darüber hinaus ist der Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschlusses möglich. Das Abschlusszeugnis berechtigt, die Berufsfachschule zu besuchen.

4.2 Berufsfachschule für Fahrzeugtechnik

Der Bildungsgang ermöglicht Schülerinnen und Schülern den Erwerb eines dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertigen Abschlusses oder des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife).

Dieser einjährige Bildungsgang bereitet die Lernenden auf eine Berufsausbildung im Berufsfeld Fahrzeugtechnik vor und ermöglicht ihnen somit einen Einstieg in eine langfristige Erwerbstätigkeit. Die beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechen den Anforderungen des ersten Ausbildungsjahres einer dualen Ausbildung. Die Bildungsgangarbeit ist u.a. gekennzeichnet durch die Durchführung und Reflexion von Praktika in Betrieben des Berufsfelds Fahrzeugtechnik, sowie die Vermittlung von fachlichen Fertigkeiten im Werkstattunterricht.

Durch die Auseinandersetzung mit nicht zu komplexen beruflichen Handlungssituationen entwickeln Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule grundlegende fachliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenzen, so dass sie schließlich beurteilen können, ob der Weg in eine berufliche Ausbildung im Bereich Fahrzeugtechnik für sie der richtige ist.

4.3 Duale Berufsausbildung (Berufsschule)

4.3.1 Ausbildungsberufe der Agrarwirtschaft – „Wachsen“



Gärtnerin/Gärtner im Garten- und Landschaftsbau

Im Bildungsgang Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau werden kompetenz- und handlungsorientierte Unterrichtseinheiten mit kleineren praktischen Tätigkeiten kombiniert, so wie es bereits der Schweizer Pädagoge Pestalozzi im 18. Jahrhundert „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ angewandt und

propagiert hat.

Ganzheitliches Lernen und vielfältige Sinneserfahrungen sind wichtige Punkte, um einen positiven Lernerfolg zu erreichen. Das Lernen mit allen Sinnen erzeugt bei den Schülerinnen und Schülern eine hohe Motivation und fördert das Verständnis für komplexe Aufgabenstellungen.

In den verschiedenen Laborräumen unserer Schule wird theoretisch erlerntes Wissen unmittelbar in einem Praxisversuch angewendet, um zu eigenen Erkenntnissen zu gelangen. Neben der Auswertung von Bodenproben im Agrarlabor gehört auch die Erstellung und Auswertung von Betonprüfkörpern zu den Unterrichtsinhalten des Bildungsganges.

Eine eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben ermöglicht es, gezielt auf die Bedürfnisse der Auszubildenden einzugehen.

Gärtnerin/Gärtner

Auszubildende zur Gärtnerin/zum Gärtner wählen eine der Fachrichtungen Baumschule, Friedhofsgärtnerei, Gemüsebau, Obstbau, Staudengärtnerei oder Zierpflanzenbau.

Ganzheitliches Lernen und abwechslungsreiche Sinneserfahrungen, z.B. durch praktische Arbeiten in unserem Agrarlabor und am schuleigenen Staudenbeet, erzeugen eine hohe Motivation und fördern das Verständnis für umfangreiche Aufgabenstellungen.

In intensiver Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben führen wir u.a. regelmäßig praktische Übungen zum Pflanzenschutz wie das Erkennen von Krankheiten und Schädlingen, Bestimmen



und Ausbringen von Nützlingen, Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln (natürlich mit ungiftigen Mitteln!!) durch.

Fahrten zur Internationalen Pflanzenmesse mit ihrem umfangreichen Angebot zur Weiterbildung, zur Kontaktaufnahme mit Betrieben im In- und Ausland, Betriebsbesichtigungen für alle Fachsparten sowie Besichtigungen von Absatzorganisationen stehen regelmäßig in unserem Programm.

Alle zwei Jahre haben unsere Auszubildenden die Möglichkeit, an einem Berufswettbewerb teilzunehmen und sich für den Landes- und Bundeswettbewerb und sogar für den europäischen Wettbewerb zu qualifizieren.



Landwirtin/Landwirt

Im berufsbezogenen Lernbereich der Ausbildung zur Landwirtin/zum Landwirt stehen die Fächer "Pflanzliche Erzeugung", "Betriebsführung", "Tierische Erzeugung" und "Vermarktung" im Vordergrund. Darüber hinaus wird im Differenzierungsbereich nach Möglichkeit Unterricht in den Fächern Mathematik, Lern- und Arbeitstechniken und/oder Datenverarbeitung angeboten. Wir

arbeiten mit Fördereinrichtungen wie z.B. den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) zusammen und pflegen intensive Beziehungen zu deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Regelmäßig wählen Auszubildende einen geeigneten Ausbildungsbetrieb aus, an dem ein konkretes Thema mit der gesamten Lerngruppe erarbeitet wird. Unter Einbeziehung des Betriebsleiters sowie mit Beteiligung externer Fachleute wird überprüft, an welchen Stellen die Wirtschaftlichkeit des Betriebs optimiert werden kann.

Unser Unterricht findet nicht nur im Klassenraum, sondern auch in landwirtschaftlichen Betrieben statt. Zudem unternehmen wir regelmäßig Studienfahrten, z.B. zur Grünen Woche nach Berlin, zum Landtag nach Düsseldorf, zur Agritechnika oder Eurotier nach Hannover.

Landwirtschaftsfachwerkerin/-fachwerker

Das Bildungsangebot richtet sich an junge Menschen, die sich für den Umgang mit Tieren und landwirtschaftlichen Maschinen interessieren und ihre persönlichen Stärken und Begabungen eher im praktischen Arbeitsbereich haben. Es richtet sich auch an junge Menschen mit körperlichem, geistigem oder seelischem Handicap. Die Zugehörigkeit zu diesem Personenkreis wird immer im



Einzelfall durch die entsprechenden Institutionen festgestellt. Die Form der Ausbildung ist eine Reha-Maßnahme, d.h. die Agentur für Arbeit prüft die Eignung der Schülerin/des Schülers für diesen Bildungsgang und finanziert die Ausbildungsmaßnahme. Gemeinsam mit der Ausbildungsberatung der Landwirtschaftskammer bietet das WEvKB interessierten Schülerinnen und Schülern Hilfestellung bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz. Die theoriereduzierte, zweijährige Ausbildung orientiert sich am Bildungsplan für die Ausbildung zur Landwirtin/zum Landwirt.

Im berufsbezogenen Lernbereich stehen die Lernfelder Tierproduktion, Pflanzenproduktion, Betriebslehre/Vermarktung und Fachrechnen im Vordergrund. Absolventinnen und Absolventen haben nach Beendigung des Bildungsgangs die Möglichkeit, eine Anstellung in einem landwirtschaftlichen Betrieb zu bekommen, wo sie ihr breit gefächertes Grundwissen anwenden und die Betriebsleitung entsprechend unterstützen können. Bei sehr guten schulischen Leistungen besteht überdies die Möglichkeit, eine (verkürzte) Ausbildung zur Landwirtin/zum Landwirt aufzunehmen.



Pferdewirtin/Pferdewirt

Der Beruf der Pferdewirtin / des Pferdewirtes ist vielseitig und abwechslungsreich. Zu den Voraussetzungen gehören Erfahrungen im Umgang und in der Versorgung von Pferden, Reitkenntnisse sowie körperliche Fitness. Letztlich ist es nicht nur die Entscheidung für einen Beruf, sondern für ein Leben mit Pferden. Die körperliche Belastung ist nicht zu

unterschätzen. Die Vielfalt der zunehmenden Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen belebt die Ausbildung.

Basis der pädagogischen Arbeit im Bildungsgang Pferdewirtin/Pferdewirt sind Schülerorientierung und Praxisnähe. Viele Lernsituationen werden deshalb möglichst an Beispielen aus den Ausbildungsbetrieben erarbeitet; dafür wird der Unterricht regelmäßig dorthin verlegt.

Die Lehrkräfte sind neben Unterrichts- und Prüfungstätigkeiten auch an der Weiterentwicklung des Berufes beteiligt. Junge Menschen sollen dabei nicht nur zu guten Fachkräften ausgebildet, sondern auch auf die vielen Facetten des Arbeitslebens vorbereitet werden. Die Zusammenarbeit mit anderen Schulstandorten erfolgt regelmäßig.

Tierpflegerin/Tierpfleger



Auszubildende dieses Bildungsgangs wählen einen der Schwerpunkte Zootierpfleger oder Tierheim- und Pensionstierpfleger. Einer der Berufs- und Ausbildungsschwerpunkte liegt in der Einrichtung und Instandhaltung von Tierunterkünften von exemplarischen Säugern. Neben Haltung, Fütterung und Pflege der Tiere spielen auch Themen wie Tiertraining und -erziehung sowie

Tiertransport eine zentrale Rolle in der unterrichtlichen Arbeit. Hier wird eng mit den Zoos in Osnabrück und Münster als Kooperationspartnern zusammengearbeitet. Im Bereich des Trainings und Umgangs mit Hunden arbeiten wir regelmäßig mit dem Tierheim Münster und verschiedenen Hundetrainern zusammen.

Durch das Engagement der Lehrkräfte im Bund Deutscher Zootierpfleger und der Zoologischen Gesellschaft für den Arten- und Populationsschutz ist der jeweils aktuelle Wissensstand für die Ausbildung gewährleistet.

4.3.2 Ausbildungsberufe der Bau- und Holztechnik – „Bauen“



Zimmerin/Zimmerer (Ausbau)

Die breitgefächerten und verantwortungsvollen Tätigkeiten des Zimmerers spiegeln sich in den Inhalten der Unterrichtsfächer Baustoff- und Baukonstruktionstechnik und Technische Kommunikation wider.

Die Zimmerer sind im heutigen Bauhandwerk eine der wenigen Berufsgruppen, die noch

sehr viel Wert auf ihre Tradition legen. Sieht man auf der Straße junge Männer in ihrer „Kluft“, sind das Wanderburschen auf der Walz, so wie es über die Jahrhunderte üblich war.

Im Bildungsgang der Zimmerer am Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg werden diese Traditionen weiter gepflegt und mit den modernen Anforderungen an das Zimmererhandwerk verknüpft. Somit schaffen wir eine Verbindung von traditionellem Handwerk und fortschrittlichem Hightech-Wissen. Besondere Berücksichtigung findet die Leistungsheterogenität der Klassen bei der Gestaltung der Unterrichtsinhalte, damit die angehenden Zimmerer/Zimmerinnen am Ende ihrer Berufsschulzeit kompetent in unterschiedlich komplexen beruflichen und berufsübergreifenden Situationen handeln können. Über den allgemeinen Unterricht hinaus werden der Bereitschaft und Fähigkeit

soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten und sich mit anderen verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen, besondere Beachtung gewidmet. Dem wird v.a. im Fach Sport, bei Exkursionen zu Baustellen und Messen und Studienfahrten gelebt.

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerinnen und -leger (Ausbau)

Auszubildende zur Fliesenlegerin/zum Fliesenleger werden als Berufsschülerinnen und –schüler des dualen Systems, als Ausbaufacharbeiterinnen und –facharbeiter oder innerhalb einer Umschulungsmaßnahme in einer Bezirksfachklasse beschult. Auszubildende zur Ausbaufacharbeiterin/zum



Ausbaufacharbeiter machen ihre Abschlussprüfung nach dem 2. Ausbildungsjahr.

Die Einzugsgebiete sind neben der Stadt Münster die umliegenden Münsterlandkreise.

Die regelmäßige Öffnung des Unterrichts erfolgt zum einen durch Führungen und Betriebsbesichtigungen bei Fliesen- und Plattenherstellern (Fliesenwerk ABC-Keramik in Westerkappeln-Velpke und beim europaweit größtem Natursteinhandel ROSSITTIS in Holzwickede) sowie Mörtel- und Klebstoffherstellern (SOPRO in Lengerich, SCHÖNOX in Rosendahl, ARDEX in Witten). Zum anderen werden traditionell Experten verschiedener Fachrichtungen, z.B. von der Fa. Schlüter-Systems (Schienen und weiteres Profi-Zubehör für Fliesenleger) oder FILA (Fliesenreinigung und -pflege) in den Unterricht eingeladen. Durch den Besuch von Fachmessen (Fliesen- und Plattenforum in Köln, Linnebecker Hausmesse in Hamm) lernen die Schüler aktuelle Fliesentrends, Werkzeuge und Verlegeverfahren kennen. Höhepunkt der schulischen Ausbildung ist das alljährliche Schwimmbadprojekt im 2. Block der Oberstufe. Hier wird ein Schwimmbad von den Auszubildenden selbstständig geplant, entworfen sowie sämtliche Ausführungsschritte schriftlich und zeichnerisch dokumentiert. In der Reflexion empfinden die Schülerinnen und Schüler diese Phase ihrer Ausbildung als die interessanteste.

Straßenbauerin/Straßenbauer (Tiefbau)



Straßenbauerinnen und Straßenbauer stellen verschiedene Verkehrsflächen mit Pflaster, Asphalt, Beton oder als Wasserdecke her. Dabei kommt sowohl dem Handwerk, als auch dem Maschineneinsatz eine wesentliche Rolle zu. Der Unterricht am WEvKB ist in Blöcken organisiert und sieht regelmäßig das Arbeiten in den entsprechenden Laborräumen unserer Schule vor, insbesondere im Lernfeld

„Herstellen eines Stahlbetonbauteils“. Umfangreiche Natursteinsammlungen dienen sowohl der Dekoration der Unterrichtsräume als auch der praktischen Unterweisung. In verschiedenen Lernfeldern werden darüber hinaus komplexe Projektarbeiten angefertigt. Häufig erfolgt eine Unterrichtskoppelung mit dem Bildungsgang Kanalbauerin/Kanalbauer, so dass der Unterricht nur in den fachbezogenen Fächern differenziert erteilt wird. Auszubildende zur Tiefbaufacharbeiterin/zum Tiefbaufacharbeiter machen ihre Abschlussprüfung nach dem 2. Ausbildungsjahr.

Fast alle Auszubildenden erhalten fachpraktische Unterweisungen auf dem Lehrbauhof der Kreishandwerkerschaft in Münster, wo sie auch ihre praktischen Prüfungen ablegen und regelmäßig an Leistungswettbewerben teilnehmen. Die traditionell gute Zusammenarbeit zwischen Lehrbauhof und Berufsschule wirkt sich insbesondere in der pädagogischen Arbeit, aber auch in der didaktischen Planung aus.



Kanalbauerin/Kanalbauer (Tiefbau)

Die Hauptaufgabe von Kanalbauerinnen und -bauern ist der Bau von unterirdischen Abwasserkanälen und der zugehörigen Sonderbauwerke wie Schächte oder Regenrückhaltebecken. So sorgen wir dafür, dass das Abwasser ohne Gefährdung der Umwelt oder der Gesundheit der Menschen der Kläranlage zugeführt wird, um dort gereinigt der Natur zurückgegeben zu

werden.

Der fächerübergreifende Unterricht wird je nach Bedarf gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Bildungsgangs Straßenbau erteilt. Ein Teil der Ausbildung findet an den

Lehrbauhöfen der verschiedenen Kammern statt (IHK Essen, IHK Hamm sowie HWK Münster), wo auch die Abschlussprüfungen durchgeführt werden. Auszubildende zur Tiefbaufacharbeiterin/zum Tiefbaufacharbeiter machen ihre Abschlussprüfung nach dem 2. Ausbildungsjahr.

Der Unterricht nutzt neben dem Klassenraum auch regelmäßig das Baulabor, z.B. zur Herstellung und zum Abdrücken von Betonwürfeln oder für die Durchführung von Versuchen zur Rohrbettung. Auch das Selbstlernzentrum und die Rechnerräume werden in verschiedenen Fächern in den Unterricht einbezogen.

Darüber hinaus werden in verschiedenen Lernfeldern umfangreiche Projektarbeiten angefertigt.

Maurerin/Maurer (Hochbau)

Der Beruf der Maurerin/des Maurers hat sich in den letzten Jahren durch neue Baustoffe, Bauverfahren und Vorschriften erheblich verändert und an Komplexität gewonnen.

Die Lerninhalte der Berufsschule berücksichtigen dies ebenso wie hiesige regionale Besonderheiten des Bauwesens.

Damit die Schülerinnen und Schüler



anwendungsbereite Kompetenzen erwerben und reflektieren können, ist der Unterricht auf die Verantwortung der Lernenden für ihren eigenen Lernprozess ausgerichtet. Arbeitsprozesse sollen selbstständig geplant, strukturiert, durchgeführt und ausgewertet werden, auftretende Probleme sollen möglichst eigenständig gelöst werden.

Der Unterricht findet in den allgemeinbildenden Fächern und in Teilen des Fachunterrichts zusammen mit den Betonbauern statt. Die Klasse hat einen festen Klassenraum, aber auch das Baulabor und das Selbstlernzentrum werden genutzt. Einige der Auszubildenden durchlaufen zunächst eine zweijährige Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter, in fast allen Fällen werden sie aber von den Firmen in das dritte Ausbildungsjahr übernommen und schließen ihre Ausbildung also auch mit dem Gesellenbrief ab.

Die Auszubildenden sollen auf eine qualifizierte berufliche Tätigkeit, insbesondere auf das selbstständige Planen, Durchführen und Kontrollieren von berufsspezifischen Bauleistungen und auf die berufliche Weiterbildung, vorbereitet werden.

Beton- und Stahlbetonbauerin/-bauer (Hochbau)

Auszubildende im Bereich Beton- und Stahlbetonbau lernen klassischerweise das Errichten von Brücken, Hallen und Hochhäusern. Auch das Montieren von Betonfertigteilen, das Abdichten und Dämmen von Betonbauwerken sowie Betoninstandsetzungsarbeiten gehören zum



Berufsbild. Einige der Auszubildenden durchlaufen zunächst eine zweijährige Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter, in fast allen Fällen werden sie aber von den Firmen in das dritte Ausbildungsjahr übernommen und schließen ihre Ausbildung also auch mit dem Gesellenbrief ab.

Die Zahl der dual Studierenden der FH Münster nimmt stetig zu.

Der schwerpunktmäßig praxisorientierte Unterricht findet regelmäßig auch in Computerräumen, im Selbstlernzentrum oder im Baulabor des WEvKB statt. Ergänzt wird das Unterrichtsangebot durch Messebesuche und Baustellenbesichtigungen.

Die Auszubildenden zur Betonbauerin/zum Betonbauer nutzen regelmäßig die Möglichkeit, an internationalen Austauschprogrammen der Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer, z.B. mit Frankreich oder Irland, sowie an Leistungswettbewerben teilzunehmen.



Bauzeichnerin/Bauzeichner

Auszubildende zur Bauzeichnerin/zum Bauzeichner sind je nach Ausbildungsbetrieb einem der Schwerpunkte Architektur, Ingenieurbau oder Tief-, Straßen- und Landschaftsbau zugeordnet. Für die Auszubildenden bedeutet das, dass der Unterricht - in Teilzeitform organisiert - im dritten Ausbildungsjahr in jeweils

eigenständigen Lernfeldern erfolgt.

Der Arbeitsplatz einer Bauzeichnerin/eines Bauzeichners ist der CAD Arbeitsplatz. Wichtige Aspekte des normengerechten Zeichnens sowie fachlich-konstruktive Inhalte werden daher auch im Unterricht am PC erarbeitet und die Auszubildenden werden so auf spezifische, prüfungsrelevante Zeichentechniken vorbereitet. Entsprechend häufig sind die Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs in den EDV Räumen anzutreffen.

Im Rahmen des dualen Studiums nehmen zunehmend auch Studierende der FH Münster am Berufsschulunterricht der angehenden Bauzeichnerinnen und Bauzeichner am WEvKB teil.

Tischlerin/Tischler

Tischlerinnen und Tischler arbeiten genau und technisch versiert, dabei auch kreativ und innovativ.

Die vielen unterschiedlichen Maschinen und Werkzeuge, der Vorrichtungsbau, die diversen Konstruktionsmöglichkeiten im Möbel- und Innenausbau, die Montagetätigkeiten, die zahlreichen Werkstoffe, die Gestaltungsmöglichkeiten und der Einsatz der CAD/CAM und CNC-



Software sowie die Besonderheit, ein eigenes Gesellenstück zu planen und zu bauen, schaffen ein anspruchsvolles und attraktives Ausbildungsangebot mit vielfältigen Spezialisierungs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Bereich des Tischlerhandwerks.

Die Unterrichtskonzeption und -methodik ist den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler entsprechend angepasst: Theorie, Notebook und das Holzlabor werden dazu miteinander verknüpft, der Unterricht in Lernsituationen organisiert.

Dies erlaubt Praxisnähe, eine individuelle Lernberatung, kooperativen Austausch und auch individuelle Zeiten zur selbständigen Erarbeitung und Nachbearbeitung der Inhalte.

Ergänzende Unterrichtsveranstaltungen sind Exkursionen, z. B. der Besuch der Gesellenstückausstellung, der Ligna, der Möbelmesse, der Interzum und das Austauschprogramm mit der Partnerschule in Schweden.

Zum Abschluss der Ausbildung entwerfen und planen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Gesellenstücke, i.d.R. rechnergestützt. In der Entwurfsphase ist zur Unterstützung der Besuch der Akademie für Gestaltung vorgesehen.



Fachkraft für Möbel- Küchen- und Umzugsservice

Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice sind Fachleute für den Transport und den Auf- und Abbau von Küchen und Möbeln. Sie ändern Möbel, fahren LKW, schließen E-Herde an und montieren Spülen und Geschirrspüler. Hilfsmittel, Vorrichtungen, Pack- und Tragetechniken erleichtern den

Transport. Auch im planerischen Bereich der Speditionen, Neumöbelhändler und Küchenstudios werden Absolventinnen und Absolventen dieses Bildungsgangs beschäftigt. Sie besuchen Kunden, erstellen Angebote, nehmen Aufträge entgegen und organisieren den Transport. Dabei arbeiten sie sowohl eigenverantwortlich als auch im Team.



Der weitgehend projektorientierte Unterricht findet im Klassenraum und der Schulwerkstatt statt. Innerhalb der Lernsituationen gestalten die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert Produkte. Der Theorieunterricht wird methodisch vielfältig und kooperativ durchgeführt. Ergänzend dokumentieren sie Gelerntes in Portfolios und bearbeiten individuelle Schwerpunkte. Die Ausarbeitungen werden

auch digital mit schülereigenem Laptop und Unterstützung mit einer Lernkooperationsplattform bearbeitet. Großer Wert wird auf den Austausch mit den Ausbildungsbetrieben und Berufsverbänden gelegt. Der Bildungsgang präsentiert sich mit Berufsverband und Betrieben regelmäßig auf der Berufsfachmesse „MöLo“. In Kooperation mit der „Akademie Überlingen“ werden der Elektrolehrgang, der Sanitärlehrgang und die Maschinenlehrgänge TSM1 und TSM4 durchgeführt.

Straßenwärterin/Straßenwärter

Die zunehmende Mobilität unserer Industrie- und Freizeitgesellschaft stellt immer höhere Anforderungen an unser Straßennetz. Dies generiert insbesondere in den Bereichen der Straßen- und Brückeninstandsetzung, Baustellensicherung, Aufstellen und Wartung von Verkehrszeichen, Leit- und Schutzeinrichtungen und der Grünpflege regelmäßig einen hohen Arbeitsaufwand.



Straßenwärterinnen und -wärter sind i.d.R. Angestellte im öffentlichen Dienst (Straßen NRW). Die dreijährige Berufsausbildung zum Straßenwärter gehört zu den vielseitigsten dualen Ausbildungen überhaupt. Neben dem Erwerb der Führerscheinklasse CE als integraler Bestandteil der Ausbildung werden zahlreiche weitere spezielle Qualifikationen und Fertigkeiten im Rahmen der Ausbildung erworben. Hierzu gehört u.a. der Erwerb der Befähigungen mit der Motorsäge zu arbeiten und das Führen von Radladern und Staplern.

Ferner werden besondere Kenntnisse im Bereich Grünpflege – der Sachkundenachweis Pflanzenschutz – vermittelt.

Der Unterricht wird durch regelmäßige Betriebsbesichtigungen unter fachlicher Leitung ergänzt (Zementwerke, Ziegelwerke, Maschinenfabriken etc.). Zusätzlich werden adäquate Großbaustellen vor Ort besichtigt.

Die Absolventinnen und Absolventen können nach entsprechender Berufserfahrung zum Vorarbeiter (Oberstraßenwärter), Kolonnenführer, Teamleiter, Abteilungsleiter, Streckenwart oder Kraftfahrer aufsteigen. Nach mindestens drei Gesellenjahren wird auch eine Weiterbildung zum Straßenwärtermeister angeboten.

4.3.3 Ausbildungsberufe der Fahrzeugtechnik – „Bewegen“



Berufskraftfahrerin/Berufskraftfahrer

...ist mehr als immer „auf Achse“ zu sein, denn die Anforderungen des Transport- und Logistiksektors sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Schülerinnen und Schüler werden in den Schwerpunktbereichen Güter- oder Personenverkehr ausgebildet und erwerben während ihrer Ausbildung i.d.R. die entsprechende Fahrerlaubnis Klasse CE (Lkw)

oder DE (Bus). Eine Weiterqualifikation zum staatlich geprüften Meister für Kraftverkehr ist im Anschluss an die Ausbildung möglich.

Zum Berufsbild der Berufskraftfahrerin/des Berufskraftfahrers gehört u.a. das Erledigen von Lade- und Transportaufträgen, Pflege- und Wartungsarbeiten an den Fahrzeugen sowie Lade- und Lagertätigkeiten. Ausbildungsbetriebe sind verpflichtet sicher zu stellen, dass Transporte nur durch kompetente Fahrerinnen und Fahrer durchgeführt werden – dies kann für den Bereich der Fahrzeugbeladung durch die im Unterricht erworbene Ladungssicherungsbescheinigung nachgewiesen werden. Darüber hinaus gehören Qualifizierungsmaßnahmen wie die Ausbildung für Gefahrguttransporte und Staplerfahren zur Ausbildung.

Das WEvKB pflegt seit jeher gute und intensive Kontakte zur Industrie- und Handelskammer sowie mit den Ausbildungsbetrieben und Berufsverbänden.



Kraftfahrzeugmechatronikerin/-mechatroniker

Durch die immer komplexer werdende Technik im Kraftfahrzeug und die damit gestiegenen Anforderungen werden seit dem Jahr 2003 die Aufgabengebiete der ursprünglichen Ausbildungsberufe Kfz-Mechanikerin/-mechaniker und Kfz-Elektrikerin/-elektriker im Berufsbild der Kraftfahrzeugmechatronik zusammengefasst. Unterrichtsschwerpunkte

am WEvKB sind Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, System- und Hochvolttechnik.

Für den Unterricht stehen neben dem Kfz-Labor noch weitere Schulungsstände und Anschauungsmaterialien zur Verfügung. Diese werden exemplarisch eingesetzt, um die Unterrichtsinhalte möglichst anschaulich und nachvollziehbar zu vermitteln. Als Grundlage dafür und für die praktische Arbeit im Betrieb findet im ersten Ausbildungsjahr zusätzlich ein fachpraktischer Unterricht statt. Hierfür werden die Klassen für zwei Wochenstunden halbiert. Während eine Lerngruppe messtechnische Grundlagen der Elektrik/Elektronik praktisch durchführt, führt die andere zeitgleich messtechnische Grundlagen der Mechanik durch, wobei die Lerngruppen turnusmäßig wechseln.

Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin/-mechaniker

Dieser Ausbildungsberuf umfasst die Vertiefungsrichtungen Karosserie- und Fahrzeugbau sowie Karosserieinstandsetzungstechnik. Der jeweilige Ausbildungsschwerpunkt ist von der Ausrichtung des Handwerksbetriebes der Auszubildenden abhängig. Es gibt auf der einen Seite Betriebe, die sich mit der



Unfallinstandsetzung von PKW und Transportern beschäftigen. Auf der anderen Seite existieren Unternehmen, die neue Fahrzeuge ausbauen und solche, die im Bereich der Nutz- oder Spezialfahrzeuge tätig sind. Reparaturen an diesen Fahrzeugen sind dabei fester Bestandteil im Tagesgeschäft der Karosserie- und Fahrzeugbauer.

Karosserie- und Fahrzeugbauer stellen Fahrzeugbauteile selber her, können aus Blechen komplexe Bauteile anfertigen, beherrschen unterschiedliche Schweißverfahren und kennen sich mit diversen Methoden der Bauteilverbindungen, so auch mit Klebverfahren aus. Natürlich können sie auch Fahrzeuge in ihre Einzelteile zerlegen und wieder zusammenbauen.

Dabei endet der Job nicht bei den mechanischen Arbeiten. Die Auszubildenden lernen daher auch, unterschiedliche Diagnosegeräte, wie Achs- und Karosserievermessungssysteme, zu verwenden. Sie kongruieren nicht nur elektronische, sondern auch hydraulische und pneumatische Komponenten beim Einbau in Fahrzeuge mit entsprechenden digitalen Hilfsmitteln.

Die Ausbildung erfolgt in Blockbeschulung und umfasst 3,5 Jahre.

Zweiradmechatronikerin/-mechatroniker

Die Beliebtheit von Fahrrädern, Rollern und Motorrädern hat in den letzten Jahren auch unter dem Aspekt umweltfreundlicher Verkehrsmittel immer mehr - besonders in der Fahrradstadt Münster - an Bedeutung gewonnen. Fahrräder individuell nach Kundenwünschen mit Vollfederung zu montieren, Motorräder mit reichlich PS und Elektronik auszustatten oder



Beratungsgespräche mit Kundinnen und Kunden zu führen - all dies zeigt, wie vielfältig und anspruchsvoll das Berufsbild der Zweiradmechatronikerin/des Zweiradmechatronikers ist.

Zweiräder sind hochsensible Fahrzeuge und bieten keine schützende Knautschzone für die fahrende Person. Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten müssen deshalb äußerst gewissenhaft durchgeführt werden. Auszubildende zur Zweiradmechatronikerin/zum Zweiradmechatroniker spezialisieren sich ab dem dritten Ausbildungsjahr auf eine der Fachrichtungen Motorradtechnik oder Fahrradtechnik, so dass der technologische Unterricht differenziert erteilt wird.

Die Auszubildenden stehen in ihrer Beruflichkeit zahlreichen Veränderungsprozessen gegenüber, wie z.B. die technische Weiterentwicklung von Fahrzeugen. Die entsprechenden Veränderungen der Kundenwünsche, verschärfte Vorgaben zur Schadstoffreduzierung sowie die Einführung neuer Antriebsarten, wie z.B. Hybrid- oder Elektroantrieb, sind nur einige der stets neuen Herausforderungen in diesem Berufsfeld. Die Schülerinnen und Schüler erwerben während ihrer Ausbildung ökonomische, rechtliche, mathematische, kommunikative und soziale Kompetenzen, um eine umfassende Perspektive im Hinblick auf ihren zukünftigen Beruf zu entwickeln.

Fahrradmonteurin/Fahrradmonteur

Für junge Menschen mit eher praktischer Begabung bietet das WEvKB eine theoriereduzierte zweijährige Ausbildung zur Fahrradmonteurin / zum Fahrradmonteur an. Der Unterricht ist in enger Anlehnung an die dreieinhalbjährige Ausbildung zur Zweiradmechatronikerin/zum Zweiradmechatroniker organisiert. Die Auszubildenden haben nach erfolgreichem Durchlaufen des Bildungsgangs nach zwei Jahren die Möglichkeit, die Ausbildung fortzusetzen und nach einem weiteren Ausbildungsjahr die Gesellenprüfung im Bereich Fahrradtechnik zu absolvieren.



Zweiradmechanikerwerkerin/-werker

Im Bereich der Zweiradtechnik besteht für Auszubildende mit körperlichem, geistigem oder seelischem Handicap die Möglichkeit, eine abgeschlossene Berufsausbildung als Zweiradmechanikerwerkerin/ Zweiradmechanikerwerker zu erlangen. Die Zugehörigkeit zu diesem Personenkreis wird immer im Einzelfall durch die entsprechenden Institutionen festgestellt.

Diese Berufsausbildung ist nur auf eine Ausbildungsstätte beschränkt, die nach ihrer Art und Einrichtung für eine behindertengerechte Berufsausbildung geeignet sind. In der Ausbildungszeit, die 3 Jahre beträgt, werden Inhalte aus der Fahrradtechnik und dem motorisierten Zweiradbereich vermittelt.

4.3.4 Zusatzqualifikationen während der dualen Berufsausbildung

Im Rahmen von (erweiterten) Zusatzqualifikationen werden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die die berufliche Handlungsfähigkeit ergänzen oder erweitern und parallel zur Berufsausbildung erworben werden².

Das WEvKB bietet einige Zusatzqualifikationen, mit dem Betriebe und Jugendliche die duale Berufsausbildung aufwerten und individuell gestalten können.

Betriebsassistentin/-assistent im Handwerk

Neben ihrer dualen Ausbildung können Auszubildende im gewerblich-technischen Bereich des Handwerks, die mindestens einen guten mittleren Schulabschluss erreicht haben und sich breitere Einsatzmöglichkeiten im mittleren Management eines Handwerksbetriebes sichern

² vgl. § 5 Abs. 2 Nr. 5 BBiG



wollen, zusätzliche kaufmännische und fremdsprachliche Qualifikationen erwerben. Dieses bietet die Zusatzqualifikation Betriebsassistent im Handwerk. Das Angebot stößt durchgängig auf großen Zuspruch und das Interesse steigt stetig, nicht nur bei Schülerinnen und Schülern des WEvKB. Auch die Schülerschaft anderer Berufskollegs im Umkreis von ca. 70 km nutzen gerne dieses Angebot.

Im Rahmen der Zusatzqualifikation müssen drei Kurse durchlaufen werden, die den vier Handlungsfeldern im Teil III der Meisterprüfung entsprechen.

Mit bestandenen Abschlussprüfungen in den vier Handlungsfeldern vor der Handwerkskammer (HWK) Münster erwerben die Teilnehmenden das Zertifikat "Geprüfte/r Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung (HWO)", das dem Teil III der Meisterprüfung entspricht. Mit bestandener Abschlussprüfung im Fach Wirtschaftsenglisch, die durch das WEvKB erfolgt, erwerben die Teilnehmenden gleichzeitig das KMK-Zertifikat "Englisch für das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung" der Niveaustufe II (Threshold). Mit bestandener Gesellenprüfung in ihrem Ausbildungsberuf erwerben die Teilnehmenden der Zusatzqualifikation zusätzlich das Zertifikat "Betriebsassistent/in im Handwerk", das ebenfalls von der HWK Münster ausgestellt wird.

Der Abschluss berechtigt zum Besuch der Akademie des Handwerks der HWK Münster mit dem Ziel "Geprüfte/r Betriebswirt/in HWO", welches die höchste Stufe der betriebswirtschaftlichen Fortbildung im Handwerk ist.

Ausbildung der Ausbilder (AdA)

Das WEvKB bietet für Studierende der Fachschule für Bautechnik, sowie für Betriebsassistentinnen und -assistenten die Zusatzqualifikation der Ausbildereignung an. Sie stellt gleichzeitig den Teil IV der Meisterprüfung dar. Die Prüfung erfolgt vor einem Prüfungsausschuss der IHK.

Es werden berufsübergreifende Qualifikationen in folgenden Bereichen vermittelt:

- Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen
- Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken
- Ausbildung durchführen
- Ausbildung abschließen

Abi plus Auto

Abiturienten, die Interesse an Technik und einer Turbo-Karriere haben, können in Verbindung mit ihrer dualen Berufsausbildung zum/zur Kraftfahrzeugmechatroniker/-in in nur drei Jahren vier Abschlüsse erlangen: Kfz-Mechatroniker/-in (Geselle), Kfz-Servicetechniker, Fachmann für kaufmännische Betriebsführung und die Ausbildereignung. Damit haben sie bereits drei der vier Teile des Meisterkurses „in der Tasche“. Der Berufsschulunterricht findet bei uns am WEvKB statt und umfasst 2,5 Jahre. Die Fortbildung findet nach zwei Jahren zunächst begleitend und nach Abschluss der Ausbildung sechs Monate in Vollzeit im

Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster statt. Die Abiturienten verdienen von Anfang an ihr eigenes Geld und legen damit ein solides Fundament für eine vielseitige Karriere in einer High-Tech-Branche des Handwerks. Absolventen von Abi plus Auto haben später die Möglichkeit, anspruchsvolle Führungsaufgaben im Betrieb zu übernehmen.

4.3.5 Abschlüsse und schulische Anschlüsse nach der dualen Berufsausbildung³

Hauptschulabschluss: Der erfolgreiche Besuch der Berufsschule wird durch ein Abschlusszeugnis dokumentiert, das gleichwertig dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ist.

Fachoberschulreife: Mit dem Berufsschulabschluss wird der mittlere Schulabschluss (Fachoberschulreife) erworben, wenn eine Berufsschulabschlussnote von **mindestens 3,0** erreicht, die Berufsabschlussprüfung bestanden und die notwendigen Englischkenntnisse nachgewiesen wurden. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, am WEvKB die Fachhochschulreife durch erfolgreichen Abschluss unserer **einjährigen Fachoberschule** in den Bereichen **Agrarwirtschaft, Bau-/Holztechnik oder Fahrzeugtechnik** zu erlangen.

Zur Erlangung der „notwendigen Englischkenntnisse“ für den Erwerb der Fachoberschulreife (s.o.) bietet das WEvKB in jedem Schuljahr jeweils samstags vormittags einen 80-stündigen Englischkurs an, der Englischkenntnisse auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) vermittelt.

Die Kurse sind gut besucht und bieten Interessierten an weiterführenden Bildungsgängen (z.B. zur Erlangung der Fachhochschulreife) einen guten Einstieg in das Prüfungsfach Englisch. Das Angebot leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Durchlässigkeit unseres Schulsystems.

Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe: Unter sonst gleichen Bedingungen (vgl. Ausführungen oben zur Fachoberschulreife) und einer Berufsschulabschlussnote von **mindestens 2,5** erwirbt man darüber hinaus die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Damit erlangt man die Berechtigung zum Eintritt in die Klasse 11 des beruflichen Gymnasiums mit dem Ziel der **allgemeinen Hochschulreife**.

4.4 Vollzeitbildungsgänge, die zur Fachhochschulreife führen

Jungen Menschen, die die Fachhochschulreife erlangen möchten, bietet das WEvKB diesen Abschluss in drei fachlichen Bereichen an:

- **Zweijährige Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie:**
An der Agrarwirtschaft/Umwelttechnologie interessierte Schülerinnen und Schüler können nach Erlangung der Fachoberschulreife ein Jahrespraktikum in einem Betrieb der Landwirtschaft, des Gartenbaus, der Forstwirtschaft, der Pferdewirtschaft oder der

³ Ausnahmen: Landwirtschaftswerker/-in, Zweiradmechanikerwerker/-in

Bio- und Umwelttechnik absolvieren; während dieser Zeit besuchen sie den Unterricht der Klasse 11 in Teilzeitform. Im Anschluss daran nehmen sie in Vollzeitform am Unterricht der Klasse 12 teil und legen die Fachhochschulreifeprüfungen in den Fächern Technologie, Mathematik, Englisch und Deutsch/Kommunikation ab.

- **Einjährige Fachoberschule in den Bereichen**

**Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie,
Bau- und Holztechnik
Fahrzeugtechnik**

Schülerinnen und Schüler mit abgeschlossener einschlägiger Berufsausbildung können den Bildungsgang der Klasse 12 der Fachoberschule besuchen. Die Fachhochschulreifeprüfungen werden in den Fächern Technologie, Mathematik, Englisch und Deutsch/Kommunikation abgelegt.

Da der Unterricht der Fachoberschule im Sinne der Wissenschaftspropädeutik auf ein Fachhochschulstudium vorbereitet, nehmen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig an den Hochschulinformationstagen der Fachhochschulen Münster und Osnabrück, aber auch an anderen Hochschulstandorten teil. Darüber hinaus bietet das WEvKB eine Berufs- und Studienorientierung durch das Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit und die schulinterne Studien- und Berufscoordination (StuBO) an, um für alle Lernenden einen „Abschluss mit Anschluss“ zu gewährleisten.

- **Zweijährige Berufsfachschule für Bau- und Holztechnik:** Schülerinnen und Schüler, die sich für Baustoffe, Gebäudeplanung, technisches Zeichnen o.ä. interessieren, können am WEvKB im zweijährigen Bildungsgang der Höheren Berufsfachschule für Bau-/Holztechnik den schulischen Teil der Fachhochschulreife erlangen. Voraussetzungen sind ein mittlerer Schulabschluss und eine Begeisterung für Mathematik und Naturwissenschaften. Nach erfolgreichem Abschluss streben viele Absolventinnen und Absolventen ein Studium im Bereich Architektur, Bauingenieurwesen, Holztechnik oder Wirtschaftsingenieurwesen an. Andere möchten nach dem Besuch der Berufsfachschule zunächst eine Ausbildung als Tischler, Bauzeichner, Maurer, Betonbauer o.ä. machen. Der fachliche Unterricht umfasst 12 Wochenstunden in den Fächern Holz- oder Baukonstruktionstechnik, Technische Kommunikation und Technische Übungen, die in der Holzwerkstatt oder im Baulabor stattfinden. Ergänzend werden regelmäßig Unterrichtsgänge zu Baustellen, und Werkstätten, sowie Besuche von Fachmessen wie die DEBAU in Essen oder die Internationale Möbelmesse in Köln durchgeführt. Die Beratung zur Berufs- und Studienwahlorientierung wird durch Besuche von Hochschulinformationstagen und Berufsinformationsveranstaltungen ergänzt. Eine Besonderheit am WEvKB ist das dreiwöchige begleitete Praktikum, das zum Ende der Klasse 11 stattfindet und neben

der beruflichen Orientierung bereits einen Teil praktischer Voraussetzungen für die Fachhochschulreife bietet.

4.5 Fachschule für Bautechnik

Die Fachschule für Technik am WEvKB bietet in der Fachrichtung Bautechnik eine berufliche Weiterbildung in den Schwerpunkten Hochbau und Tiefbau an. Absolventen einer einschlägigen Berufsausbildung in den Bereichen des Hoch- oder Tiefbaus, die darüber hinaus praktische Berufserfahrung nachweisen können, erlangen nach erfolgreicher Abschlussprüfung die Qualifikation **„Staatlich geprüfte Technikerin/Staatlich geprüfter Techniker“**.

Im Schwerpunkt Hochbau stehen Bauprojekte sowohl für den Wohnungsbau als auch für die gewerbliche bzw. industrielle Nutzung im Vordergrund. Bauprojekte im Schwerpunkt Tiefbau sind vor allem die Erschließung von Baugebieten einschließlich der Planung der Verkehrswege sowie der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Der Abschluss der Fachschule befähigt zur beruflichen Selbstständigkeit und ist u.a. anerkannt als Voraussetzung für die Eintragung in die Handwerksrolle. Die Bautechnikerinnen und Bautechniker erhalten mit ihrem Abschluss darüber hinaus Zugang zu den Fachhochschulen vieler Bundesländer.

Der Unterricht berücksichtigt in hohem Maße die sehr unterschiedlichen, hochgradig spezialisierten und vielfältigen beruflichen Anforderungsprofile des Berufsbildes und zielt auf die Vermittlung umfassender beruflicher Handlungskompetenz ab. Diese ist Voraussetzung für die verantwortliche Mitwirkung in aufgaben- bzw. projektbezogenen Teams und für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben im mittleren Management.

5. Fachraumkonzept

Praxisunterricht findet am WEvKB häufig in unseren Laboren/Werkstätten statt. Um dem technologischen Wandel standzuhalten, ist eine ständige Anpassung unserer Werkzeuge und Maschinen an den technischen Fortschritt notwendig.



Das Agrarlabor

Das Agrarlabor am WEvKB wird überwiegend von den Bildungsgängen Produktionsgartenbau und Garten- und Landschaftsbau genutzt. Im Rahmen des kompetenzorientierten Unterrichts erwerben die Schülerinnen und Schüler theoretische Grundkenntnisse und wenden diese unmittelbar in der Praxis an.

Hierzu wurden Lernsituationen entwickelt, die auch im Rahmen einer gezielten Vorbereitung auf die jeweilige Abschlussprüfung eine wichtige Rolle spielen.

Im Garten- und Landschaftsbau steht der Erwerb von Pflanzenkenntnis im Vordergrund. Deshalb wurden mit schuleigenen Werkzeugen mehrere Stauden- und Gehölzbeete angelegt, deren Pflege von den Schülerinnen und Schülern verantwortet wird.

Im Produktionsgartenbau steht besonders die Pflanzenvermehrung im Vordergrund. Hier werden Übungen zum Stecklingsschnitt, zum Veredeln und zur Werkzeugpflege durchgeführt. Darüber hinaus werden zahlreiche Messinstrumente genutzt, die überwiegend in den Themenbereichen Bodenkunde und Pflanzenernährung Verwendung finden.

Das Baulabor

Dank des neu eingerichteten Baulabors steht nicht mehr nur die Theorie auf dem Stundenplan! Gerade die vollzeitschulischen Bildungsgänge, wie z. B. die Höhere Berufsfachschule für Bau- und Holztechnik, die Fachschule für Hochbautechnik oder auch die Fachoberschule für Bautechnik profitieren durch die neuen Möglichkeiten, praktische Einblicke in Herstellungsprozesse und Prüfverfahren zu erlangen.



Neben der Analyse der baustofflichen Eigenschaften von Beton oder Mauerwerk können nun auch Versuche in den Bereichen Holz und Geologie durchgeführt werden.

Die speziell für das WEvKB abgestimmten Versuchsmöglichkeiten bieten eine anspruchsvolle Ergänzung zum Fachunterricht in den Bildungsgängen der Bau- und Holztechnik, sowie auch für den Bereich des Garten- und Landschaftsbaus.

In dem angegliederten Vorbereitungsraum, der mit 16 Computerarbeitsplätzen ausgestattet ist, können nun die Versuchsergebnisse direkt ausgewertet oder praktische Projekte geplant werden.

Das Holzlabor

Der Vorrichtungsbau ist einer der vielseitigsten und anspruchsvollsten Bereiche in der Holztechnik. Versierte und routinierte Tischlerinnen und Tischler verfügen über einen Vorrichtungsfundus und können so fertigungstechnische Probleme in konventioneller Fertigungsweise lösen. Entscheidend für die effiziente Nutzung dieser



Instrumente und Hilfsmittel ist die nötige Ausrüstung: Das Know-how im Bereich des Vorrichtungsbaus, die Fräse und das passende Werkzeug.

Der Fachunterricht der Berufsschule kann die Berufsausbildung in den Betrieben besonders im Vorrichtungsbau sinnvoll ergänzen und mit den Auszubildenden unterschiedliche Lösungen entwickeln und erproben. Als Highlight nutzen die Schülerinnen und Schüler die neu angeschafften Handoberfräsen und Fräswerkzeuge im Holzlabor. Sie erarbeiten zudem wesentliche Kenntnisse sowie Arbeits- und Sicherheitsregeln: Fräser- und Maschinenarten, Spannwerkzeuge, Fräsfehlervermeidung, Vorschubgeschwindigkeit und Führung der Fräse im Gegenlauf. Die Arbeitsergebnisse werden mit Hilfe der Lernkooperationsplattform Moodle erarbeitet und gesammelt und bieten außerhalb des Präsenzunterrichtes eine Austauschmöglichkeit für Arbeitsgruppen. Abschließend werden die Ergebnisse präsentiert und für die weitere Verwendung in den Folgejahren im virtuellen Selbstlernzentrum im Moodlekurs abgelegt.



Das Fahrradlabor

Im Fahrradlabor des WEvKB gelingt die Verbindung von Theorie und Praxis. Die im Fachunterricht erarbeiteten Planungen können mit Hilfe der modernen Arbeitsplätze werkstattpraktisch erprobt werden.

Der Umgang nicht nur mit Standard- sondern auch mit Spezialwerkzeugen wie Gewindeschneider und Lagerfräsen sowie Werkzeugen für alle Arbeiten an

hydraulischen Fahrradbremsen wird im Fahrradlabor geübt. Ebenso gehören zum Repertoire mehrere vollgefederte Mountainbikes mit Scheibenbremsen, an denen alle Anpass- und Einstellarbeiten dieser modernen Fahrzeuge vermittelt werden.

Außerdem bietet das Fahrradlabor am WEvKB aktuelle Modelle elektrisch betriebener Pedececs, die heute den Stand der Technik im Fahrradbereich und damit das Tagesgeschäft gestandener Zweiradmechatronikerinnen und -mechatroniker definieren. Gruppen von bis zu 18 Lernenden haben an den Spezialarbeitsplätzen für die Auszubildenden gleichzeitig Platz.

Das Motorradlabor

Auszubildenden im Fachbereich Zweiradtechnik, Fachrichtung Motorradtechnik, bietet das Motorradlabor am WEvKB die unmittelbare praktische Umsetzung der theoretisch erarbeiteten Unterrichtsinhalte. Ganz im Sinne des Erwerbs einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz werden im Rahmen der Handlungsfelder Service, Reparatur, Diagnose und Herstellung, Um- und Nachrüsten Theorie und Praxis erfolgreich verknüpft.



Zur Fahrzeugdiagnose stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Motorräder (SUZUKI 650 Gladius, SUZUKI 1250 Bandit) mit Motortestern und Hebebühnen zur Verfügung. Ergebnisse können direkt abgespeichert, ausgedruckt oder auch über Monitor oder Beamer präsentiert werden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, z.B. Abgasuntersuchungen, Druckverlusttests oder Fahrwerksvermessungen durchzuführen.

An Steckwänden können die Lernenden Beleuchtungs-, Zünd- oder Ladeeinrichtungen aufbauen, überprüfen und analysieren.

Das Kfz-Labor

Das Kfz-Labor bietet Auszubildenden der Bereiche Kfz-Mechatronik, Karosserie- und Fahrzeugbau die Möglichkeit, den Umgang mit und den Einsatz von moderner Prüf-, Diagnose- und Werkzeugtechnik praktisch an den zwei Schulungsfahrzeugen von Daimler-Benz (A-Klasse und C-Klasse) zu erlernen. Mit Hilfe eines Gutmann-Motortesters können hier Fehlersuchen am Bordnetz oder an der Einspritz- und Startanlage simuliert werden.



Diagnoseergebnisse werden über den laboreigenen Beamer allen in Kleingruppen lernenden Schüler/innen vermittelt.

Weiterhin dient eine Vier-Säulen-Hebebühne mit Messcomputer den Auszubildenden zur eigenständigen Achsvermessung an einer DB A-Klasse. Servicearbeiten, wie z.B. das Einstellen der Hauptscheinwerfer oder die Reifenmontage, erlernen die Schülerinnen und Schüler mit dem Scheinwerfereinstellgerät und dem Reifenmontagegerät. Weiterhin stehen für die Kfz-

Mechatronik-Klassen Ausrüstungen zur Durchführung einer Abgasuntersuchung, eines Druckverlusttests oder einer Baugruppendemontage bereit.

Schülerinnen und Schüler des Bildungsgangs Karosserie- und Fahrzeugbaumechanik können acht Werkbankarbeitsplätze, Ständerbohrmaschine, Abkantbank, Tafelschere, Schweißgeräte und verschiedene Kleinwerkzeuge zur Metallbearbeitung für Metallbearbeitungsübungen nutzen.

6. Selbstlernzentrum (SLZ)



Selbstständig lernen macht schlau

Schülerinnen und Schüler des WEvKB kennen und schätzen das Selbstlernzentrum als Ort der Informationssammlung und des selbstständigen Lernens. Mit seinen drei ineinander übergehenden Teilbereichen ist das SLZ sowohl Unterrichts- als auch Kommunikationsort. Hier finden Lernende während und nach der Unterrichtszeit einen Medienbestand, mit dem sie individuell, in Gruppen oder auch im Klassenverband

lernen und arbeiten können. Darüber hinaus ermöglichen 12 Schülerarbeitsplätze mit PCs Zugang zu digitalen Informationsquellen und unterschiedlicher fach- und/oder berufsspezifischer Software sowie zu speziellen Lernprogrammen. Das Selbstlernzentrum unterstützt also das Erreichen curricularer Lernziele in enger Verbindung mit zunehmender Lerner-Autonomie. Hierbei spielt der Bereich der Medienkompetenz vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens eine zentrale Rolle.

Im Sinne einer offenen Schulkultur am WEvKB ermöglicht das SLZ Begegnungen von Schülerinnen und Schülern aller Bildungsgänge sowie Lehrenden und Lernenden, auch außerhalb des Unterrichts. Somit ist es ein Ort der Integration, der Teilhabe und des Austauschs. Das SLZ überwindet die Trennung zwischen Schule und Freizeit und ist ein Element der Öffnung von Schule. Es stärkt damit die Motivation aller, sich in der Schule umfassend zu engagieren.

7 Das Multiprofessionelle Team (MPT)

Das Multiprofessionelle Team zur individuellen Förderung am WEvKB hat sich zum Ziel gesetzt, *„individuelle Unterstützung und Beratung innerhalb und außerhalb des Unterrichts der Schülerinnen und Schüler, ohne die sie Schwierigkeiten hätten, ihr angestrebtes Bildungsziel zu erreichen“*, zu gewährleisten.

Das Team setzt sich aus zehn Lehrerinnen und Lehrern, davon einem Förderschullehrer und zwei Schulsozialarbeiterinnen, zusammen, die sich auf verschiedene Arbeitsbereiche konzentrieren. Für eine gute Vernetzung der unterschiedlichen Arbeitsgruppen tauschen sich die Mitglieder des Multiprofessionellen Teams regelmäßig aus und unterstützen sich bei der Betreuung und Beratung der Schülerinnen und Schüler gegenseitig. Für die Erreichung und Umsetzung der oben genannten Ziele wurden die einzelnen Aufgaben auf vier Arbeitsgruppen aufgeteilt, die sich wie folgt strukturieren:

Beratung

Dem Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg steht ein kompetentes und engagiertes Team an qualifizierten Beratungslehrerinnen und -lehrern sowie zwei Schulsozialarbeiterinnen zur Verfügung. Unsere Beratungslehrkräfte konzentrieren sich dabei insbesondere auf Problem- und Notlagen, die mit den in der Schule vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen behandelt werden können. Für alle darüber hinaus gehenden Anliegen wird eine enge Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen und bedarfsorientierten Angeboten gepflegt. Im Rahmen der Schulsozialarbeit erfahren die Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Bildung und Teilhabe“, „Berufsausbildungsbeihilfe“, „assistierte Ausbildung“, „Psychosoziale Beratung“ und „Übergang Schule-Beruf“ weitere qualifizierte Unterstützung. Zur stetigen Professionalisierung nehmen alle im Beratungsteam tätigen Expertinnen und Experten an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Individuelle Förderung

Dieser Bereich umfasst die Entwicklung von Unterrichtsmaterial „Deutsch als Zielsprache“ für die Anschlussförderung in Deutsch-Förderklassen. Hier werden beispielsweise gemeinsam mit der Fachlehrkraft Wochenpläne für unterschiedliche Niveaustufen in differenzierter Progression erstellt.

Außerdem entwickelt das Team Curricula für den sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern des dualen Systems. Beispiele sind der Fachunterricht im Garten- und Landschaftsbau (sprachliche Vereinfachung von Fachaufgaben), im Fachunterricht für die Auszubildenden im Bereich Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU) durch sprachliche Vereinfachung von Fachaufgaben, Glossarerstellung und die einfache Erklärung des Grafikprogrammes SKETCH UP. Im allgemeinen Fachunterricht Wirtschaftslehre werden Unterrichtsmaterialien in einfacher Sprache zum Thema des deutschen Sozialversicherungssystems entwickelt und ein entsprechendes Glossar erstellt.

Lehrkräfte verschiedener Bildungsgänge erproben Formen der Förderung und Forderung im Rahmen der beruflichen Ausbildung und der Ausbildungsvorbereitung (z.B. Sprachförderklassen). Die Ergebnisse der Maßnahmen zur Individuellen Förderung werden fortlaufend evaluiert, dokumentiert und als Best Practice-Beispiele dargestellt. Die Erfahrungen fließen in die Unterrichtsentwicklungs- und Fortbildungskonzeption ein.

Die Unterrichtsstruktur des Bildungsganges *Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice* und der Deutsch-Förderklassen wird angepasst, indem in die Stundenplanung Zeit für z. B. Beratung und Freiarbeit geschaffen wird. Die Lerngruppen in diesen Bereichen sind besonders heterogen: Die Lernenden verfügen in großer Bandbreite sowohl über individuelle Entwicklungswege und Kompetenzen als auch über persönliche Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund sind die Lernstandsdiagnosen, die Lernberatung und -begleitung, die didaktische Anpassung des Unterrichts und der Einsatz unterstützender digitaler Lösungen sinnvoll und notwendig. Folgende pädagogisch-didaktische Ansätze zur individuellen Förderung bzw. zum entwicklungsförderlichen Umgang mit Heterogenität werden momentan umgesetzt:

- Erstellung von differenzierten Unterrichtsmitteln in unterschiedlichen Sprachniveaus und unter Einbezug unterschiedlicher digitaler Lösungen: Laptopnutzung, 3D-Software, Portfolioarbeiten, auch digital.
- Nutzung der Lernkooperationsplattform zur Unterstützung individueller Lernprozesse.
- Individuell gestaltete Lernzeiten und Praxisphasen, z.B. durch die Verankerung projektorientierten Unterrichts.
- Lernstandsdiagnosen: Anhand von Portfolioarbeiten und Evaluationen werden Lernstand und Kompetenzzuwachs erhoben.
- Lernberatung durch die Einbindung der Schulsozialarbeit (momentan 2 Stunden/Woche im Bildungsgang FMKU).
- Regelmäßige Feedbackgespräche mit jedem Schüler ermöglichen die Lernstandsreflexion.
- Qualifizierung der Bildungsganggestalter, z.B. durch die Teilnahme an der Fortbildungsreihe *Experte individuelle Förderung*.
- Verankerung der genannten Konzepte im Stundenplan und im schulinternen Curriculum.

Übergangsmanagement

Als **aufnehmende Schule** unterstützt das WEvKB den Übergang der Sek-I-Schülerinnen und Schüler in unseren Vollzeitbereich und als **abgebende Schule** begleiten wir unsere eigenen Schülerinnen und Schüler bei der Studien- und Berufswahl.



Hierzu finden eine Vielzahl von Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den abgebenden Schulen, mit der Agentur für Arbeit, mit Hochschulen und Fachhochschulen, Bildungsmessen usw. statt. Standortbestimmung und individuelle Beratungen werden im Laufe der Schulzeit immer wieder angeboten und durchgeführt. Hierzu stehen ein Team von Studien- und Berufswahlkoordinatoren und Beratungslehrern zur Verfügung. Die Maßnahmen sind in einem Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung konkretisiert.



Inklusion

„Bildung hilft uns, das zu entwickeln, was in uns steckt. Jeder kann etwas, und jeder braucht die Chance, seine Fähigkeiten zu steigern und Anerkennung zu erfahren.“

*Bundespräsident Christian Wulff im Rahmen der Umfrage
„Zukunft durch Bildung – Deutschland will's wissen!“*

In diesem Sinne versteht sich das WEvKB als eine „Schule für alle“: Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, für junge Menschen jedweder Herkunft und in Anerkennung ihrer unterschiedlichen Talente die Chance auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten.

Das Team Inklusion unterstützt und berät Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, sowie deren Eltern, Klassenleitungen und Fachlehrkräfte. Konkrete Hilfestellungen beziehen sich u.a. auf die Beantragung und Umsetzung von Nachteilsausgleichen, auf Unterrichtsarrangements für Lernende mit Sinnes Einschränkungen oder Autismusspektrumstörungen, auf die Erstellung von Förderplänen und das Erstellen von gestuften Unterrichtsmaterial. Gemeinsam mit den anderen Akteuren des Multiprofessionellen Teams berät und unterstützt das Team Inklusion Schülerinnen und Schüler in allen weiteren Belangen der Schullaufbahnbegleitung. Das WEvKB ist dabei in regelmäßigem Austausch mit Berufskollegs in Münster und Umgebung, die gemeinsam ein übergreifendes Inklusionskonzept erstellt haben.

8 Unsere Schülerinnen- und Schülervertretung (SV)

Die Vertretung der Schülerinnen und Schüler am WEvKB besteht im Wesentlichen aus engagierten jungen Menschen, die, von ihren Mitschülerinnen und -schülern als Klassenvertretungen gewählt, die Belange und Interessen der Schülerschaft in die schulische Arbeit einbringen wollen. Gemeinsam mit den Verbindungslehrkräften haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, sich den Anliegen der Schülerinnen und Schüler am WEvKB zu stellen, Lösungen für unzufriedenstellende Situationen zu finden und insgesamt den Schulalltag zu verbessern. Die SV vertritt die Anliegen der Schülerschaft gegenüber der Schulleitung, Lehrkräften, Eltern oder auch gegenüber der Öffentlichkeit. Außerdem ist die SV an verschiedenen schulinternen Gremien beteiligt und nimmt ihr Stimmrecht bei der Schulkonferenz wahr. Hierbei liegt es dem Gremium am Herzen, die Berücksichtigung der fachlichen, kulturellen und sozialen Interessen und Bedürfnisse der Schülerschaft am WEvKB zu fördern.

Die Schülervertretung ist ein freiwilliger Zusammenschluss gewählter Klassenvertretungen, allerdings kann jede weitere SchüleIn/jeder weitere Schüler gerne dazustoßen und sich der SV anschließen, auch wenn sie keine Klassensprecher sind.

Eine traditionelle Initiative der SV am WEvKB ist die so genannte Waffelaktion: Jedes Jahr backen und verkaufen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Bildungsgänge mit Unterstützung der SV süße Waffeln, der Erlös wird regelmäßig für den gemeinnützigen Verein „Casa Nova“ gespendet, der eine verarmte Gemeinde im brasilianischen Bela Vista unterstützt.

9 Fortbildungsplanung

Ausgangspunkt für die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs sind die Kompetenzen, über die Lehrerinnen und Lehrer verfügen müssen, damit sie die in staatlichen Vorgaben wie Richtlinien und Lehrplänen und im Schulprogramm beschriebenen Aufgaben erfüllen können. Mögliche Bereiche, in denen sich ein Fortbildungsbedarf ergeben kann:

- Beruflichkeit-Bildungspläne/Lehrpläne
- technische und pädagogische Anforderungen an den Unterricht
- Schulorganisation-Schulentwicklung

Neben den aktuellen Aufgaben können dabei auch künftige Entwicklungsperspektiven in den Blick genommen werden.

Zu den Bedarfen zählen darüber hinaus individuelle Wünsche von Lehrerinnen und Lehrern nach Fortbildungen, in denen sie ihre Handlungskompetenzen erweitern oder auch neue Kompetenzen erwerben wollen, um geänderten schulischen Anforderungen besser genügen und Probleme in kritischen Feldern besser bewältigen zu können.

Ein Bedarf kann sich ebenfalls ergeben im Hinblick auf die Erhaltung und Förderung der Lehrergesundheit. Die Teilnahme an Fortbildungen steht vor diesem Hintergrund ganzen Abteilungen, Teilen des Kollegiums wie auch Einzelpersonen offen.⁴

„Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich (dabei) an den Vorgaben, den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des Personals.“(Referenzrahmen Schulqualität NRW, Dimension „Fortbildung und Fortbildungsplanung“).

Der Beschluss der Kultusministerkonferenz, „Bildung 4.0“ umzusetzen, sowie die Agenda zur Stärkung der beruflichen Bildung erfordern im Rahmen der Umsetzung unseres Medienkonzepts zukünftig weitere Fortbildungsmaßnahmen, die dort differenziert beschrieben sind.

⁴ Diese Regelungen sind von der Lehrerkonferenz am 16.02.2017 beschlossen worden.



10 Internationale Begegnungen

ERASMUS+ Projekt „YEUGO – Work APPLication for Europe II“ mit der Rakvere Ametikool (www.rak.ee) Estland und dem Valkeakosken ammattiopisto (www.vaa.fi) in Finnland

ERASMUS+ ist das Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union, mit dessen Mitteln die Mobilität zu Lernzwecken sowie die transnationale Zusammenarbeit gefördert werden sollen, um Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern sowie die Modernisierung u.a. der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung voranzubringen.

Obwohl EU-Bürger im Rahmen der „Freizügigkeit“ Wohnsitz und Arbeitsplatz frei wählen können, gibt es in diesem Bereich in den Staaten der EU zum Teil große Unterschiede. Daher haben sich seit 2016 knapp 100 interessierte Auszubildende unserer Berufskollegs zusammengefunden, die App YEUGO entwickelt und in dieser auszugsweise die Arbeits- und Lebensbedingungen in ihren Staaten und in der Arbeitssprache Englisch gegenübergestellt. So hatten die Teilnehmer Gelegenheit, insbesondere ihre beruflichen, digitalen und sozialen Kompetenzen über Grenzen hinweg zu verbessern. Ziel ist es, weitere Partnerschulen oder Interessierte in der EU zu finden, die die Daten für ihr Heimatland ergänzen.

Für die Entwicklung von YEUGO wurde mit folgenden Programmen gearbeitet: Mindmeister, Trello, MIT App-Inventor, Buildfire.

YEUGO ist auf folgenden Plattformen abrufbar: eigene Website (www.yeugo.eu), Google Playstore, Apple App-Store, Instagram, Facebook, Prezi, Schulhomepages (s.o.), eTwinning.

Das EUREGIO-Projekt „Lernen ohne Grenzen“

Interreg, oder wie es offiziell heißt, die "europäische territoriale Zusammenarbeit", ist Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union. In diesem Zusammenhang hat die Abteilung Agrar am WEvKB eine Kooperation mit der Schule für Technologie in Almelo/NL geschlossen. Sie ist Teilstandort des Regionaal Opleidingencentrum (ROC) van Twente.

Auszubildende der Bereiche Gartenbau und Landwirtschaft haben gemeinsam mit ihren Lehrkräften den Tag der offenen Tür in Almelo besucht, im Gegenzug konnten niederländische Jugendliche hier vor Ort einen Milchhof besuchen, an den Agrarunternehmertagen teilnehmen und nebenbei das deutsche Schulsystem kennen lernen. Ziel dieser grenzübergreifenden Kooperation ist die mittelfristige Anerkennung von Schul- und Studienabschlüssen, so dass ein niederschwelliger Austausch von Fachkräften im deutsch-niederländischen Grenzgebiet erreicht wird.

Das Projekt läuft 2020 aus, Folgeprojekte sind aber bereits in Planung. Sie beziehen die Teilnahme von Auszubildenden zur Pferdewirtin/zum Pferdewirt sowie im Bereich Tierpflege mit ein.